

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Änderung des Ratsbeschlusses vom 19.03.1996, wonach die Kinderoper sich vollständig durch Sponsorenmittel oder Einnahmen finanzieren muss.

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	16.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	29.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	30.06.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat der Stadt Köln beschließt in Änderung seines Beschlusses vom 19.03.1996, dass die Kinderoper zu Köln nicht nur durch Sponsorenmittel und die Einnahmen aus dem Spielbetrieb der Kinderoper, sondern auch durch Zuschussmittel des Landes finanziert werden darf. Die Verwendung des städtischen Betriebskostenzuschusses für Zwecke der Kinderoper bleibt weiterhin ausgeschlossen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Als die Kinderoper Köln in der Yakult Halle vor über zehn Jahren ihren Spielbetrieb mit Strawinskys „Die Nachtigall“ aufnahm, konnte niemand ihren Erfolg voraussehen: Nahezu jede Vorstellung ist seitdem ausverkauft. Aus aller Welt reisen Journalisten, Opernliebhaber und -macher an, um das einmalige Konzept des weltweit ersten Opernhauses eigens für Kinder kennenzulernen. In der vergangenen Spielzeit wurde die Kinderoper als einer von 365 ausgewählten Orten des Wettbewerbes „Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Obwohl bereits zahlreiche Opernhäuser auch Opern für Kinder zeigen, ist die Oper Köln das einzige, das kindgerechte Operninszenierungen im Repertoirebetrieb und in einer eigens für das junge Publikum gestalteten Spielstätte präsentiert.

Der Zeltbau mit kleiner Bühne und 130 Sitzplätzen wurde seinerzeit mit Unterstützung des bisherigen Hauptsponsors der Kinderoper, der Firma Yakult, in das obere Foyer des Opernhauses integriert. Hier werden zwischen 80 und 100 Vorstellungen pro Spielzeit gespielt, jeweils eine Premiere und vier Wiederaufnahmen aus dem Repertoire von inzwischen 25 Stücken. Erklärtes Ziel der Kinderoper ist es, auch dem jüngsten Publikum während der gesamten Spielzeit ein abwechslungsreiches Repertoire von Opern anzubieten, die das Genre in all seinen Facetten zeigen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf kurzen Opern des 20. und 21. Jahrhunderts.

Mittlerweile ist im Rahmen der Sanierung des Opernhauses eine Extra-Spielstätte vorgesehen, um das Foyer seiner eigentlichen Bestimmung und Funktion zurückführen zu können. Das Zelt im Opernfoyer wird Ende dieser Spielzeit abgebaut und die Kinderoper mit Beginn der kommenden Spielzeit und bis zur Wiedereröffnung des Opernhauses am Offenbachplatz in einer Interimsspielstätte fortgeführt, um einen durchgängigen Spielbetrieb gewährleisten und die Kinderoper konzeptionell weiterentwickeln zu können.

Gewünscht ist ein flexiblerer Bühnenraum, der eine intensivere Interaktion zwischen Darstellern und Besuchern ermöglicht und ein verstärktes musikpädagogisches Begleitprogramm, um die singuläre Stellung der Kölner Kinderoper auch weiterhin im internationalen Opernbetrieb zu unterstreichen.

Die Kinderoper soll zukünftig im Alten Pfandhaus (Karthäuserwall 20) ihr neues Domizil finden. Diese Spielstätte, die bei Einrichtung einer Bühne ca. 200 Sitzplätze umfasst, bietet ideale Bedingungen. Die hufeisenförmige und über drei aufsteigende Reihen angeordnete Zuschauertribüne rückt die Besucher näher an das Bühnengeschehen. Das bisherige Format der Guckkastenbühne wird damit aufgehoben und eine verstärkte Interaktion zwischen Mitwirkenden und Besuchern ermöglicht.

In der ersten Spielzeit wird die Anzahl der Aufführungen auf 61 Vorstellungen reduziert, um die einmaligen Kosten der Einrichtung als neue Spielstätte auffangen zu können. Aufgrund größerer räumlicher Gegebenheiten in der neuen Spielstätte wird das Platzangebot für die gesamte Spielzeit allerdings konstant gehalten.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 19. März 1996 musste der Spielbetrieb der Kinderoper vollständig durch Sponsorenmittel oder durch Einnahmen aus dem Spielbetrieb der Kinderoper finanziert werden. Nachdem sich die Kinderoper nachhaltig etabliert hat, kann der erfolgreiche und in den vergangenen Jahren intensivierter Spielbetrieb nicht weiterhin mit den vorhandenen Kapazitäten gewährleistet werden. Beispielsweise sind Proben der Solisten und Musiker sowie die Vorstellungen nicht mehr neben dem laufenden Spielbetrieb ohne Reibungsverluste möglich. Die Werkstätten, die die Bühnen- und Kostümbilder neben dem laufenden Opernbetrieb angefertigt haben, haben ihre Kapazitätsgrenze inzwischen erreicht. Neben dem Wunsch nach einer Transparenz über die tatsächlichen Kosten der Kinderoper steht der Wille, die Kinderoper ernsthaft, auch konzeptionell fortzuführen.

Es ist beabsichtigt, ein eigenes Budget für die Kinderoper einzurichten. Die derzeitige Kalkulation geht von Kosten von 344.696,- Euro für die erste Spielzeit in der neuen Spielstätte aus. Darin sind zwei Neuinszenierungen (davon eine Uraufführung als Auftragswerk der Oper Köln) und zwei Wiederaufnahmen mit insgesamt 61 geplanten Vorstellungen berücksichtigt. Ein großer Teil dieser Kosten soll durch Sponsorenmittel gedeckt werden. Gespräche, die auch den pädagogischen Aspekt der Institution Kinderoper fokussieren, werden derzeit geführt. Wir sind zuversichtlich, dass das einzigartige Konzept der Kölner Kinderoper auch weiterhin Interesse und Unterstützung aus der Wirtschaft finden wird.

Die Oper Köln beabsichtigt, die für den Spielbetrieb erforderlichen Kosten in Höhe von ca. 193.000€ aus den zusätzlich bestätigten Landesmitteln in Höhe von 300.000€/pro Spielzeit, davon Anteil Oper 193.000€, zu finanzieren.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1